

Pressemitteilung



Radentscheid Kassel c/o Umwelthaus · Wilhelmsstr. 2 · 34117 Kassel

Kontakt für Rückfragen:

An Pressevertreter*innen

Maik Bock

0176-80829036

maik.e.bock@gmx.de

Kassel, 11. Dezember 2019

Radentscheid Kassel sieht in aktuellen Beschlüssen zur Radverkehrsförderung Beginn einer menschengerechten Mobilität für Kassel und zieht Klage gegen die Stadt Kassel zurück

Bürgerbegehren "Radentscheid Kassel" war erfolgreich

Kassel: Das Bürgerbegehren für eine menschengerechte Mobilität war erfolgreich: Ein Jahr nach der Übergabe von 22.000 Unterschriften an den Kasseler Oberbürgermeister Geselle (SPD) bewegt sich nun etwas in der Verkehrspolitik. Die vom Radentscheid Kassel erfolgreich begonnene öffentliche Diskussion hat ein Umdenken in der Kasseler Stadtgesellschaft bewirkt, und für die schon im September beschlossene Radverkehrsförderung wird im Rathaus endlich auch ein Geldbetrag in den Haushalt 2020 eingestellt, der nicht nur Symbolwert hat.

Nun kommt es bei der Umsetzung auf Qualität und zügiges Vorgehen an. Die Mitglieder des Radentscheids wollen dabei keine Kräfte durch einen jahrelangen Rechtsstreit zur Durchführung eines Bürgerentscheids binden, sondern helfen, dass bald Lösungen auf die Straße kommen. „Unser Ziel ist es, möglichst bald eine vorbildliche Fahrradinfrastruktur in Kassel zu haben. Wir sind erst zufrieden, wenn jede und jeder in Kassel sicher und entspannt mit dem Fahrrad fahren kann“, so Maik Bock vom Radentscheid-Team. Darum wird der Radentscheid seine Klage auf Zulassung des Bürgerbegehrens gegen die Stadt zurückziehen, aber die Maßnahmen der Stadt weiterhin öffentlich kommentieren und kritisch begleiten.

Radentscheid begleitet Radinfrastrukturmaßnahmen weiter kritisch

„Wir sehen durchaus das Risiko, dass die Pläne nach einem guten Anfang in wenigen Jahren wieder in die Schublade wandern, und ausreichende Mittel für Investitionen in die Radinfrastruktur schon im nächsten Haushalt wieder verschwunden sind.“ Das gelte es zu verhindern, erklärt Thomas Hofmann. Karlsruhe habe zehn Jahre gebraucht um die Situation nachhaltig zu verbessern. Der Radentscheid werde die Rolle der öffentlichen Hausaufgabenkontrolle übernehmen und nicht locker lassen. „Kompromisse und halbherzige Maßnahmen für Radverkehr gab es in den letzten Jahrzehnten in Kassel genug.“

Rückzug der Klage als Reaktion auf aktuelle Beschlüsse

Mit der Entscheidung die Klage zurückzuziehen, reagiert das Radentscheid-Team auf die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 23. September und 09. Dezember 2019.

„Wir wollen, dass die Menschen in Kassel viele ihrer Alltagswege gut und sicher mit dem Fahrrad erledigen können. Das Bürgerbegehren und der angestrebte Bürgerentscheid waren ein Mittel, um die Stadtpolitik auf diesen Weg zu bringen. Das Aufrechterhalten der Klage hilft auf diesem Weg jetzt nicht weiter, denn am Ende steht ein Bürgerentscheid, der rechtlich gleichwertig mit einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist“, so Christine Heckmann vom Radentscheid-Team. Einen akzeptablen Beschluss der politisch Verantwortlichen gebe es bereits jetzt. Entscheidend sei nun die Umsetzung und der kontinuierliche Ausbau in den nächsten Jahren.

„Wenn es nicht vorangeht, haben wir im Zweifelsfall die nötigen 4.500 Unterschriften für ein neues Bürgerbegehren in vier Wochen zusammen. Aber besser ist, wenn die Stadt ab sofort uns Bürgern zeigt, dass ihr unsere Sicherheit und Gesundheit und der Klimaschutz etwas wert sind.“

Radentscheid Kassel

Homepage: www.radentscheid-kassel.de
Facebook: www.facebook.com/RadentscheidKassel/
Twitter: https://twitter.com/Radentscheid_KS
Email: info@radentscheid-kassel.de

Für ein l(i)ebenswertes Kassel!